

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Insertionspreis:

werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oepelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Augenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Danne & Co.

Der Raum einer einseitigen Spaltenzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Erstausgabe täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in Loko:
Halbjährig . . . 20 Kr. —
Vierteljährig . . . 10 „ —
Monatlich . . . 1 „ 70 „
Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 „ —
Einzelne Nummern 10 „ —
Mit Postverbindung:
im Inland:
Halbjährig . . . 14 Kr. —
Vierteljährig . . . 7 „ —
im Ausland:
Halbjährig . . . 18 Kr. —
Vierteljährig . . . 9 „ —
Für die Redaktion verantwortlich:
Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unentgeltliche Briefe nicht angenommen.

Titel-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnementsbeträge franco erbeten werden.

N^o. 232.

Hermannstadt, Dienstag den 9. Oktober 1906.

122. Jahrgang.

Lex Rákóczi.

Abfassung des Rákóczi als Hochverräter brandmarkenden Gesetzes.

Am jüngsten Ministerrat wurde, wie verlautet, der Beschluß gefaßt, den Monarchen in einer Unterbreitung darum zu ersuchen, daß er seine Zustimmung zur Abfassung des Gesetzesartikels XLIX vom Jahre 1715 gebe, in dem Franz Rákóczi II. und seine Genossen zu Landesverrätern erklärt werden. Im Interesse der Abfassung dieses Gesetzes haben die Municipien wiederholt an das Abgeordnetenhaus petitioniert. Wahrscheinlich wird die Regierung schon zu Beginn der nächsten Woche in einer der Parteikonferenzen die diesbezüglichen Absichten des Kabinetts mitteilen. Der G. A. XLIX vom Jahre 1715, der abgefaßt werden soll, lautet folgendermaßen:

„Obgleich die Häupter der letzten Rebellion, Rákóczi und Beresényi, wie auch alle ihre Anhänger jedes Standes und Ranges, vor dem Abschluß des Szatmari Vertrags für Rebellen erklärt und als solche verurteilt worden waren, hat Seine Majestät dennoch . . . die Schärfe dieses Urteils durch den Szatmari Vertrag gemildert . . . und diesen Häuptern und ihren Anhängern einzeln und insgesamt, nicht allein denen, die bald undogleich, sondern auch anderen, die bis zur festgesetzten Frist zu der dem Könige schuldigen Treue zurückkehren würden, eine allgemeine Amnestie, Gnade und ewiges Vergessen aller Vergehungen und alles des Schadens, welchen sie Sr. Majestät und dessen Getreuen zugefügt haben, gewährt. Da aber Rákóczi, Beresényi und einige andere in der festgesetzten Frist nicht zurückkehrten, um die Amnestie und Gnade zu ergreifen, und in der frevelhaften Rebellion noch hartnäckig verharren . . . so werden sie insgesamt und einzeln kraft des gegenwärtigen Gesetzes für öffentliche Feinde ihres gesetzmäßigen Königs und des Vaterlandes, Hochverräter und Umstürzer der wahren Freiheit verurteilt, die man überall verfolgen und einsperren soll, damit sie die verdiente Strafe erleiden, und ihre Güter für den Fiskus zu verfallen erklärt. Auch wird allen Landesbewohnern jede Korrespondenz und sonstiger Verkehr mit ihnen bei Strafe der Majestätsbeleidigung verboten.“

In den tausend Jahren des Bestandes des ungarischen Staates sind viele Tausende von Gesetzen geschaffen worden und Tausende haben infolge der veränderten Verhältnisse ihre Wirksamkeit, ihre Rechtsgültigkeit eingebüßt. In den meisten Fällen sind sie ohne Sang und Klang verschollen, höchstens daß die neueren Gesetze die Erklärung enthalten, daß alle älteren Gesetze, die dem neuen Gesetz zuwiderlaufende Bestimmungen enthalten, ihre Geltung verlieren. Aber in einigen Fällen hat es die Legislative für nötig erachtet, gewisse Gesetze in feierlicher Weise für ungültig zu erklären, zu „abrogieren“. Einer der bekanntesten Fälle dieser Art ist die berühmte goldene Bulle des Königs Andreas II. vom Jahre 1222, die noch heute als eines unserer Staatsgrundgesetze gilt, welches auch im Inaugurationszeit des neugewählten Königs seinen Platz findet. Die goldene Bulle enthält nun zum Schluß den berühmten und berichtigten Passus: „Sollten aber Wir oder einer unserer Nachfolger je dieser unserer Anordnung zuwider handeln wollen: erhalten kraft dieser die Bischöfe, die anderen Großen und Edelleute Unseres Reiches insgesamt und einzeln, die gegenwärtigen, künftigen und ihre Nachkommen das freie Recht, Uns und Unseren Nachfolger sich zu widersetzen und zu widersprechen, ohne dadurch eines Hochverrats schuldig zu werden.“ Dieser Passus, der die Auflehnung gegen den Herrscher, die Rebellion, für gewisse Fälle förmlich zu einer gesetzlichen, konstitutionellen Institution erhebt, war den Königen aus dem Hause Habsburg aus leichtbegreiflichen Gründen stets ein Dorn im Auge, und sie ruhten nicht, bis er — und zwar durch ein 1687er Gesetz, abgefaßt wurde. Indem nun der neugewählte König im Inaugurationsdiplom sich verpflichtet, die Bestimmungen der goldenen Bulle heilig zu halten, fügte er hinzu: „mit Ausnahme jedoch des letzten Passus des 31. Punktes, welcher lautet:“

Eine andere gesetzliche Verfügung, die durch die späteren Religionsgesetze abgefaßt wurde, ist das berühmte „Lutherani comburantur“ (Die Lutheraner sollen verbrannt werden.) Es ist dies eine Bestimmung des auf dem Kaiser Reichstag vom Jahre 1525 beschlossenen Gesetzes IV, dessen vierter Paragraph lautet: „Die Lutheraner sind insgesamt aus dem Reiche auszurotten, und wo immer sie auch angetroffen werden mögen, nicht nur durch die geistlichen, sondern auch durch die weltlichen Personen gefangen zu nehmen und zu verbrennen.“ Tatsächlich sind einige Lutheraner im Jahre 1525 verbrannt worden, und zwar in Ofen zwei, in Neusohl einer. Bald darauf erfolgte die Mohacser Katastrophe, und die auf sie folgenden Ereignisse ließen das 1525er Gesetz in Vergessenheit geraten, bis es dann durch die den Protestanten gewährte Gleichberechtigung gegenstandslos geworden ist.

Auch das Gesetz, welches Rákóczi und seine Gefährten für Hoch- und Landesverräter erklärt, ist längst gegenstandslos geworden, die Regierung aber will es dabei nicht benutzend lassen, sondern einem allgemein gebegten Wunsche der Nation gemäß den Freiheitskämpfern eine besondere glänzende Rehabilitierung angedeihen lassen, was durch ein besonderes Gesetz erfolgen soll.

Das wirtschaftliche Programm der Regierung.

Das Vorbereitungs-Komitee des Landesindustriarates hat sich in fünf, unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Alexander Wekerle stattgefundenen Sitzungen, welchen unsere bedeutendsten Fachmänner anwohnten, mit dem betreffenden Gesetzentwurf beschäftigt.

Der Kernpunkt des Programms der Regierung besteht in der kräftigen Förderung der Industrie. Der Entwurf wird das bisherige Gesetz über die staatlichen Begünstigungen außer Kraft setzen, woraus sich von selbst ergibt, daß neue Bestimmungen hinsichtlich der Befreiung der neuen Fabriken von den Gemeinde- und Staatssteuern getroffen werden müssen. Der Entwurf regelt ferner die Frage der direkten staatlichen Subvention, der Lehrlingsbeziehung, beschäftigt sich mit der Frage der Unterstützung der Haus- und Kleinindustrie, sowie der Lieferungen. Die direkte und indirekte Unterstützung kann sich dem Entwurfe zufolge nicht bloß auf neue, sondern auch auf solche alte Industrien erstrecken, deren Modernisierung und Umgestaltung ein allgemeines Interesse bildet.

Die Regierung wünscht den Bau von Arbeiterhäusern zu fördern. Es ist ihr Bestreben, mit dieser Verfügung die Arbeiterverhältnisse auf sozialer Grundlage zu verbessern und erachtet sie als eines der wirksamsten Mittel hierfür die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse.

Der auf die Arbeiterversicherung bezügliche Gesetzentwurf, dessen Inhalt aus den bei der Enquete vorgenommenen Verhandlungen genügend bekannt ist, vereinigt die Unfallversicherung mit der Arbeiterversicherung. Auch im Auslande ist diese gesetzliche Verfügung bis auf den heutigen Tag noch im Stadium eines Projektes, bei uns jedoch sieht sie schon der Verwirklichung durch das Gesetz entgegen und mit der Vereinigung dieser beiden Versicherungen kommen wir dem Auslande zuvor.

Der auf die Statistik des Außenhandels bezügliche Gesetzentwurf ist auch fertig und wird dem Hause unterbreitet werden. Dieser Gesetzentwurf bringt die Warenverkehrsstatistik in Einklang mit dem neuen ungarischen Zolltarif und schließt eine weitgehende Vereinfachung und Erleichterung in sich.

In der Frage der freien Schifffahrt bricht die Regierung mit dem alten System und sind in dem Gesetzentwurfe weitgehende Neuerungen geplant, das nämlich von nun ab jene Schiffe, welche Frumme nicht berühren, einer staatlichen Subvention nicht teilhaftig werden können. Die Nachricht über die auf dem Gebiete der freien Schifffahrt geplanten

Neuerungen ist schon weit gedrungen und ist der Erfolg der, daß bei der Regierung die Gründung einer neuen Schifffahrtsgesellschaft angemeldet wurde, welche ein Kapital von 5¹/₂ Millionen Kronen besitzt und sicherlich den Schiffsverkehr heben wird.

Die Verstaatlichung der Angelegenheit der Maße und Gewichte plant der darauf bezügliche Gesetzentwurf, welcher das ganze Maßungs-System umändert. Von nun ab werden staatliche Organe die Abmessungen vornehmen und wünscht die Regierung die Abmessungen zu dezentralisieren mit der Ausdehnung auf die verschiedenen Teile des Landes, ohne daß jedoch dem Lande dadurch eine neue Last erwachsen würde.

Auch die Frage der öffentlichen Lieferungen beschäftigt die Regierung und der darauf bezügliche Gesetzentwurf mit seinen Neuerungen und die Förderung der Industrie unterstützenden Verfügungen wird sicherlich auch ein wirksames Mittel der Industrieförderung der Regierung bilden.

Wir haben im Obigen die wichtigsten Züge jener gesetzlichen Verfügungen, welche die Regierung zum Zwecke der Förderung der Industrie plant, hervorgehoben, die, wenn sie zum Gesetz erhoben werden, der Industrie und den Industriellen große Vorteile bieten werden.

Chlodwig Hohenlohe über Bismarck.

„Ueber Land und Meer“ publiziert ein Kapitel aus den „Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingfürst“, das die Entlassung Bismarcks behandelt. Daraus geht hervor, daß der Bruch zwischen Kaiser und Kanzler um der Machfrage willen erfolgt sei. Auch in die auswärtige Politik Bismarcks habe der Kaiser Mißtrauen gefaßt, insbesondere weil Bismarck Oesterreich und die Tripelallianz aufgeben wollte, um dafür die Freundschaft Rußlands einzutauschen. In einer Mitteilung aus Straßburg vom 31. Mai 1890 heißt es:

„Hendrich, der heute bei mir war, erzählt, daß der Kaiser den kommandierenden Generalen mitgeteilt habe, warum Fürst Bismarck weggegangen sei. Die Frage der Kabinettsordre und die maßlose Weise, in der er gegen den Kaiser aufgetreten sei, hätten es ihm unmöglich gemacht, länger mit dem Fürsten zusammenzugeben. Es sei besser, meinte der Kaiser, daß die Trennung jetzt geschehe, wo man noch auf friedlichem Wege auseinanderkommen könne, als daß ein ernstlicher Konflikt ausbreche. Dann sagte der Kaiser den Generalen, Rußland wolle Bulgarien militärisch besetzen und dabei die Neutralität Deutschlands haben. Der Kaiser sagte, er habe dem Kaiser von Oesterreich versprochen, ein treuer Bundesgenosse zu sein, und werde dies halten. Die Besetzung Bulgariens durch die Russen sei der Krieg mit Oesterreich, und er könne Oesterreich nicht im Stiche lassen. Es scheint mehr und mehr, daß die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kaiser und Bismarck über die russischen Pläne zum Bruche geführt hat. Bismarck wollte Oesterreich im Stiche lassen. Der Kaiser will mit Oesterreich gehen, selbst auf die Gefahr hin, mit Rußland und Frankreich in einen Krieg verwickelt zu werden.“

Und an einer anderen Stelle: „Jedenfalls waren die letzten drei Wochen reich an unangenehmen Erörterungen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten. Es war, wie der Kaiser sich ausdrückt, „eine hanebüchene Zeit“, und es handelte sich, wie der Kaiser ferner jagte, darum, ob die Dynastie Hohenzolern oder die Dynastie Bismarck regieren solle. Was die auswärtige Politik betrifft, so behauptet der Kaiser, daß Bismarck seinen eigenen Weg gegangen sei und ihm Vieles vorenthalten habe, was er tat. Ja, er jagt, Bismarck habe nach Petersburg sagen lassen, daß der Kaiser eine antirussische Politik wolle. Doch gäbe es keine Beweise dafür.“

Fenilleton.

Die Augen der Liebe.

Roman von E. Haidheim.

(34. Fortsetzung.)

Ein Blick traf die Sprecherin, vor dem sie verstummte, ein Blick, so voll Schrecken und Wut, wie sie noch nie ein Menschenauge gesehen. In demselben Augenblick aber faßte sich Irene von Steinach schon. Wenn auch mit vibrierender Stimme, sagte sie doch völlig geläufig:

„Ah, Sie haben, wie Herr v. Rottach mich dort traf? In der Tat, er liebt mich, liebt mich sehr, und ich darf es ja nun, da das Geheimnis verraten ist, Ihnen gestehen, ich erwidere seine Gefühle und bin — Gott sei Dank! — möchte ich heute sagen — an so bittere Armut gewöhnt, daß mir das beste Los an seiner Seite — — Ah, Herr Graf! Welche Ueberraschung! Was führt Sie her?“ unterbrach sich Irene und wandte sich dem herantretenden Orthal zu.

„Ein kleines Mißgeschick, das durch das Wiedersehen der beiden Damen indes fast zu einem Glück wird. Ich habe nämlich mein Portfeuille verloren, meine Gnädigste — meine letzten fünf Pfennige befanden sich darin, und da hoffte ich, nach langem vergeblichen Suchen, daß es vielleicht hier gefunden sein könnte.“

Unterdessen hatte Graf Orthal, während Eva stumm und fassunglos ob der grenzenlosen „Rühtheit“ Irene's dagefesselt, diese begrüßt und ihre Hand gefaßt.

Weshalb sah sie dabei einen Blick? Drückte sie ihm die Hand bedeutungsvoll?

Eva wagte nicht, dem Zeugnis ihrer Augen zu trauen; sie sah nur bestimmt, daß er sie mit einem Ausdruck voll fragender Unsicherheit anblickte.

Irene ließ ihr aber so wenig Zeit wie ihm, denn sie jagte lächelnd: „Gratulieren Sie mir, Herr Graf, ich habe Herrn v. Rottach meine Hand verprochen.“

Er zuckte doch zusammen und sah sie fragend an. „Die Baroness hat mich und Herrn v. Rottach gestern nach Tisch beim Vorkenhauschen belauscht.“

Eva wurde völlig verwirrt. Nein — das überstieg aber doch alles Denkbare!

„— und da das Geheimnis nun doch einmal verraten ist und ich die Gegend hier verlasse, bis Herr v. Rottach in der Lage ist, mich heimzuführen zu können — ich werde einer Einladung meiner Freundin, einer Gräfin Barnewitz, folgen! — so —“

Ein Lächeln flog über Orthals Gesicht, das von einer plötzlichen tiefen Röte überflogen wurde. Er strich sich den Bart, wie ein eiliger triumphierender Mann, und sah Eva gar nicht an, sondern nur Irene von Steinach, die ihm jetzt die Hand bot und mit plötzlich ganz weicher Stimme bat:

„Gratulieren Sie mir, Herr Graf! Es war kein leichter Entschluß, mein Schicksal unumkehrlich zu entscheiden.“

„Das weiß ich voll zu würdigen, meine gnädigste Frau. Möge es dem Manne, der Sie abgöttisch liebt, gelingen, Sie so glücklich zu machen, wie ich es wünsche.“ antwortete er feurig.

Die beiden spielten Komödie — das war Eva klar; was dies Spiel bedeutete, verstand sie nicht, nur, daß beide sich über sie und alle lustig machten.

Sie stand auf und ging „die Tante zu benachrichtigen“, wie sie murmelte.

Sie fühlte sich völlig besiegt, verböhnt, lächerlich gemacht. Natürlich war auch an dem Vorgehen, das Portfeuille verloren zu haben, kein wahres Wort. Hinter ihr her gingen harmlos plaudernd Irene und Orthal, und als sie im Schlosse verschwand, blieben diese beiden auf dem offenen Plage davor, und kein Mensch in der Welt hätte in der ruhigen Weise ihres Verkehrs etwas Unangemessenes finden können.

Eva aber hatte sich in ihrer Kammer aufs Bett geworfen und lag da in einer Stimmung, für die sie eine Erklärung weder fand, noch suchte.

Sie fühlte sich so grenzenlos enttäuscht, so beschämt! Daß sie der Lügenhaftigkeit dieser Frau gegenüber immer Unrecht behalten würde, auch wenn sie erklärte, sie habe in Gertruds Weisem jenem Vorgang zugestimmt, stand fest.

Diese Irene! Diese Heuchlerin! Sie würde einfach behaupten: „Eva beneidet mir Rottachs Liebe! Eva läßt! Gertrud läßt auch! Und wenn sie nicht lügen, sind sie doch im Irrtum! Es war ja Rottach, der mich dort traf.“

Wahrscheinlich war auch Rottach dort zu ihr getreten und Orthal rechtzeitig unsichtbar geworden!

O der Schmach!

Und daß Rottach diese Frau liebte!

„Ah! Sie beneidet mir diese Liebe!“ hörte Eva die Falsche sagen.

Einen Augenblick starrte sie wie ins Leere, dann schlug sie die Hände vor's Gesicht und warf sich zitternd und bebend wieder auf die Kissen.

Sie schämte sich vor sich selber! Welcher Lichtstrahl hatte sie getroffen!

Kaum von der Liebe zu Brandstein geheilt — nein, nein, es war auch gar nicht so! Eva hatte ja nur Mitleid mit diesem törichten Menschen und war empört, daß er sich so willig betrogen ließ. Liebe war das nicht, nein — das wäre doch auch zu beschämend für sie, an die Rottach nicht dachte — höchstens einmal, wenn er einer Freundin bedurfte, ihre keinen Liebeskummer zu klagen.

In diesem Augenblick flüchtete Orthal, bei dem Erscheinen Frau von Wülfingens, Irene zu: „Allo übermorgen?“

„Übermorgen“ erwiderte sie, ohne ihn anzusehen, den Blick auf die kommende ältere Dame gerichtet.

Während Eva danach rang, sich ihre Achtung vor sich selber zurück zu erobern — und sie hatte darin einen energischen Willen —, kam

Politische Uebersicht.

Ungarn. Ueber das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhaus...

In der Generalversammlung des Temeser Komitats entwickelte sich am 4. d. ganz unerwartet eine sehr stürmische Nationalitätendebatte.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, wird die Unabhängigkeitspartei in ihrer nächsten Konferenz den Abgeordneten Julius Leffay einstimmig zum Quästor an Stelle des zum Staatssekretär ernannten Johann Toth kandidieren...

Deutschland. Im braunschweigischen Thronfolgestreit beschloffen die braunschweigische Landespartei und die Welfenpartei...

Frankreich. In einem Artikel in der „Humanité“ erklärt Faure, daß er das Erscheinen des Blattes einstellen müsse...

Italien. Verschiedene Blätter legen die Erörterung über die Befestigung der Ostgrenze fort.

Großbritannien. Auf einer Konferenz der schottischen liberalen Parteiverbände zu Peebles wurde mit 55 gegen 34 Stimmen eine Resolution angenommen...

Hermesdorff vom Gericht zurück und hörte von seiner Hauswirtin, Herr von Brandstein sei längere Zeit dagewesen und habe dann an seinem Tische geschrieben.

Er suchte mit den Augen nach einer etwaigen schriftlichen Benachrichtigung seines Freundes.

„Nun, wer weiß, an wen er geschrieben hat!“ dachte Hermesdorff und ging gedankenvoll im Zimmer hin und her.

Er liesen wieder allerlei Gerüchte in der Stadt um — man sprach davon, Taubersfeld werde auf seinen Posten zurückberufen werden...

So mußte es auch kommen! Darüber war man sich in allen Kreisen des Landes und bei den Männern der verschiedensten Parteien einig.

Hermesdorffs Interesse für die politische Entwicklung seiner Adoptivheimat leitete ihn in vielseitige Verbindungen gebracht; man erkannte seinen weiten Blick und seine ruhige Tätigkeit an.

Aber daraus hatte sich naturgemäß eine sich in letzter Zeit mehr und mehr zuspitzende Entfremdung von Brandstein ergeben.

Hermesdorffs Hoffnung, auf den Freund durch die begonnenen Vorträge zu wirken, war nämlich an Brandsteins Mangel an wichtigem Fleiß und ebenso auch an dem Mangel an höherer Begabung gescheitert.

Die abendlichen gemeinsamen Studien wurden öfter und öfter von Brandstein veräuert; kam er, so fand Hermesdorff ihn zerstreut und mehr zum Plaudern als zum Hören geneigt...

nicht von einer Partei loslösen wollen, deren Ziel eingeständenermaßen die völlige Vernichtung der Grundrechte des Individuums sei...

Rußland. Der kommandierende General der Truppen im fernen Osten General Grodekop ist nach einer Verordnung des Kaisers unter Befassung in seiner Eigenschaft als Mitglied des Reichsrates von seinem Posten entbunden worden.

Die Türkei und Bulgarien. Die schon seit einiger Zeit bemerkbare Wiedernäherung zwischen der Türkei und Bulgarien hat durch die jüngste Begegnung zwischen dem Fürsten Ferdinand und Nedjib Pascha eine starke Förderung erfahren.

Postalnachrichten.

Die Briefkästen der k. ung. Post, die in allen Stadtteilen ausgehängt und nur zur Aufnahme einfacher Briefe und Karten bestimmt sind, werden vom großen Publikum auch für größere Postsendungen...

Zur Vernehmung des Musikdirektors Hermann Kirchner nach Bukarest. Laut hier eingelangter telegraphischer Nachricht hat die Bukarester deutsche Liedertafel in ihrer am 6. d. M. abgehaltenen Generalversammlung die Wahl Hermann Kirchners zu ihrem Chorleiter einstimmig bestätigt.

Frauenvereinsaufführung. Dienstag den 9. d. Probe der Blumen, Radicesen, Schwalben, Schmetterlinge und des Frühlings von 5 bis 7 Uhr; Mittwoch den 10. d. M. mit Rücksicht auf das Konzert von 4 bis 6 Uhr Probe der Schneeflocken, Gärtnerinnen und Solopartien.

Photographische Ausstellung. Der hiesige Photoklub veranstaltet vom 21. bis 28. Oktober l. J. im Gaislawpavillon eine photographische Ausstellung.

Preiserschöpfung. Die hiesigen Spezeihändler verkaufen vom 7. d. M. im Detail Zucker im Hut, bei ganzem Hut à 82, bei weniger à 88 Heller; Wafel: bei Karion à 5 Kilogramm à 84 Heller...

Der hierortige Verein für Christbegrüßung armer noch nicht schulpflichtiger Kinder hat mit seiner am 7. d. im großen Saale des Gesellschaftshauses veranstalteten gemächlichen Abendunterhaltung einen überaus schönen Erfolg gehabt.

Die Mitwirkung einer Abteilung der Musikkapelle unseres k. u. k. Infanterieregiments, des Arbeiter-Bildungsvereines, der Gesangsaktion „Tropogonia“, des romanischen Gesangsvereines, des Gesangsvereines „Tintach“, der Frau Karoline Schenkel, des Fräulein Wostschinski, Fräulein Eugenie Schneider, der kleinen Gisela Walter, der Herren Fräulein Fuhrmann und A. Richter gewonnen und auch eine Zuzug mit reizenden Briefträgerinnen eingerichtet.

„Lafantana“ mußte die zweite Strofe wiederholt werden; die „Tropogonia“ sah sich ebenfalls nach Absolvierung ihrer zwei Chorlieder zur Wiederholung des „Sichlein rauschen“ genötigt; die kleine Gisela Walter machte das sehr zahlreiche Auditorium stumm durch ihr bei ihren Sätzen ungewöhnlich sicheres Auftreten und den tadellofen Vortrag der schönen Arie und auch Gesangsstücke erforderten Stücke: „Heimats-träume“ und „Herdenläuten“; Fräulein E. Schneider absolvierte mit wirklicher Ravour ihr „Zymbalstück“ „Der Stern des Vertrauens“ mit Pfeifenbegleitung von Robandy; die Duoszene „Die fieschen Tyrolerinnen“ brachte den Damen Frau Schenkel und Fräulein Wostschinski stürmischen Applaus und mußten sich die Obgenannten zu je einer, die beiden Letztern zu 2 Zugaben bequemen.

Vortrag „Der Lump als Philosoph“ als geborener Komiker die Lacher ganz auf seiner Seite und mußte zu seinem Kuplet am Schluß noch mehrere Strofen zugeben.

Die Duoszene „Ein weiblicher Nachtwächter“ trug den Vortragenden Fr. Schenkel und Herrn J. Fuhrmann stürmischen Beifall ein, durch welchen sie sich auch zur Zugabe einer Kupletstrophe veranlaßt fanden.

Die Begleitung zu den Kuplets wurde von Herrn Karl Walter bestens besorgt. Die Abteilung der Militärkapelle fand wie immer mit ihren Nummern sehr starken Beifall und sah sich dadurch zu mehreren Zugaben genötigt.

Kellerfeuer. Am 7. d., 5 1/2 Uhr nachmittags, folglich zu einer Zeit, während welcher der Sonntagsero auf der „Bretterpromenade“ sich am lebhaftesten gestaltet, drangen aus einem Kellerfenster unter der großen Bierhalle im Habermännischen Palais dicke Rauchwolken.

Die unglücklich aus der großen Infanteriekolonne vor die genannte Restauration kommandierte Mannschaft hatte vollauf zu tun, um den Andrang des Publikums, zumal der aus allen Teilen der Stadt atemlos herbei-

eilenden neugierigen kleinen Knaben und Mädchen bis zur Ankunft der freiwilligen Feuerwehr abzuwehren, die den Brand, noch bevor großer Schaden angerichtet war, gegen 6 Uhr abends löschte.

Kleine Mitteilungen. Gefunden worden ist ein Saak, enthaltend Werkzeuge und Schatzergüter; Näheres bei der städt. Polizeihauptmannschaft.

Tagesnachrichten.

Grennungen. Der k. ung. Finanzminister hat den Kronstädter Rechnungspraktikanten Madar Sara zum provisorischen Rechnungs-offizial bei der Maramoroschiger k. ung. Finanzdirektion ernannt.

Vertrauung. Der k. ung. Ackerbauminister hat den Mühlbacher Einwohner Heinrich Kraft für das Gebiet der Stadt Mühlbach mit der landwirtschaftlichen Berichterstattung betraut.

Kleingemeinde. Der kön. ung. Minister des Innern hat gestattet, daß die Bitrig-Moßdorf Komitatsgroßgemeinde Monor zur Kleingemeinde umgestaltet werde.

„Volksgeduldheit.“ Die Septembernummer dieser im Verlage von G. A. Reiffenberger in Mediasch erscheinenden Monatschrift für deutsch-ungarische Kulturpolitik hat folgenden Inhalt: Haeveler: Werkpruch, Heinrich Siegmund: Die geschlechtliche Frage in der Volksschule, Heinrich Siegmund: Monismus, Kirche und Volk. Mitteilungen, Bücherbesprechungen. — Im Anschluß „Mitteilungen des siebenbürgischen Ärztevereins“ für die Mitglieder dieses Vereins.

Verstärkendes. Aus Marosvásarhely wird vom 5. d. geschrieben: Vor einigen Tagen erschien Obergepan Albert Farkas bei der hiesigen Polizeihauptmannschaft, um eine Umkreisung vorzunehmen.

Nach amtlichen Meldungen aus Oedenburg suchen sich zahlreiche Wehrpflichtige aus den Komitaten Odenburg, Eisenburg, Zala und Somogy durch die Flucht ihrer Militärpflicht zu entziehen.

Selbstmord vor der Hochzeit. Wie aus Satoraljaujhely gemeldet wird, hat sich am 6. d. M. in Belete der junge Ingenieur Melchior Bartha erschossen.

Geistliche Hinterlassenschaften. Im Jahre 1904 wurde die Aufteilung des Verlassenschaftsvermögens nach solchen katholischen Geistlichen geregelt, auf welche die Kolonische Konvention keine Anwendung findet.

Eine ausgeraubte Gemeindefasse. Am 4. d. nachts ist die Wertheimfasse der Gemeinde Nyerd ausgesprengt und ausgeraubt worden; der bisher unbekannte Täter hat den gesamten Vorrat von 14400 Kr. mitgenommen.

Demonstrationen in Bala. Nach einer Meldung des Triester „Piccolo“ aus Bala hatten die dortigen Veteranen beschlossen, daß ihre Kapelle jeden Freitag vor dem Regierungspalais konzertieren solle.

Zu der Luft und im Wasser. Aus Graz wird gemeldet: Anlässlich der hiesigen Herbstmesse veranstaltete der Luftschiffer Lische eine freie Auffahrt.

Grenzregulierung. Am 16. Oktober wird die gemischte österreichisch-romanische Kommission, bestehend aus Herrn M. F. Wadulescu, Gehingentur, von Seite Rumäniens und Herrn Jagoni und Hugo von Nezeri von Seite Oesterreichs, zusammentreten um den Grenzfluß Suceava, zwischen dem Distrikte Botochani und der Bukowina zu regeln.

Die Vorgänge in Rußland. Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Zahl der in der Bibliothek der Hochschule der Bergbauingenieure aufgefundenen Bombenmängel beträgt achtzig.

Ein un- hintereinander besondere auch Fachschule sein Wunschzeugung Ausbildung g

Die militärische Abgang von dem Unterjuch verlaufen, daß

Bei dem Verdachte eines Schrittes gegen Kapellmeister u

In War polizei Viktor

Aus Kf ein Komplott Charuzin, Professoren w

Bei La einen Postweg und raubten d

In T Temnikow, In einer ande und der Mil

Zur An Impostura M in den Dienst entworfenen St geben werden u zu verdrängen Sommermeiste

Spiel sich tun halbjahr durch hat. Da die f dieselben Ziele künstlichen W Meßmers T breitung zu w

Baberd Diensta früh bis 7 Uhr u unterricht von für Damen, v nachmittags bis 7 Uhr früh bis 7

(Eingeseh Neues bekannte Ver Kleinseite im R eine Auswahl Präsidentschaft wahre Gelegen es, dieses Anze großen allmon und frank

Zürfor geliebten Kin stellt die Leben achten der best Emulsion koste Apotheke Babo

Die So Handels- und G ab sich die Gf Der Handelsm der Sonntags auch das Hau sei. Es steht handelnden Ha Straßverfahre

Die F zwanzigjähri eine dreißig E Jüngen die G entnehmen derk 1905 nicht we sämtliche Spar 700.000 Bänd der Jugend an und Militär, betragen 83 55 Millionen. 20 Jahre 14 seit 16 Jahre

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

Die R burger Ka

kunft der... Auch die... Sach, ent... Frontstädter... Kandidaten... Wahlbäder... hat ge... im Ver... der Volks... bürgerlichen... 5. d. ge... auch an... Revision... blösig... im Zimmer... eine Kugel... dort farb... standen:... bewältigen... Man ver... zahlreiche... und... Malom... teite. Emeric... Bamos... angefallen... tagen zum... lang ihm... den beiden... Darmmerie... 5. d. ge... ans hat... um Opfer... de. taljaushel... Ingenieur... Hochzeit;... ne unheil... wurde die... an Geist... anwendung... asminister... rücklassen... von einer... naut. Nachts ist... ungebraut... orrat von... bringenden... s Triester... daß ihre... Me. Dies... nun am... fand eine... pelle ent... schritt... nahm drei... gemeldet:... sische... der Luft... ihm die... weils in... om Wind... rden von... ch in den... die Seite... ese Weis... t und die... che öster... ulacu... and Supp... Brenschuß... zu regeln... Tageblatt... hothel der... l beträgt... ie laubere... rung der... mer wert... soll, daß... mehrere... onspartei... vollen... Anschlag... tion der... etter des

Die militärische Kommission, welche mit der Prüfung der Bestände der Petersburger Intendanturverwaltung beschäftigt ist, konstatierte einen Abgang von 2,000,000 Metern Leinwand. Die Angelegenheit wurde dem Untersuchungsrichter für besondere Angelegenheiten übergeben. Es verlautet, daß viele hohe Offiziere an der Diebstahlsaffäre beteiligt seien.

Bei dem 55. finnländischen Regiment nahmen die Offiziere infolge Verdachtes eine Durchsuchung der Kojerne vor, wobei mehrere aufrührerische Schriften gefunden wurden. Besonders kompromittiert erschienen der Kapellmeister und ein Finnländer, welche verhaftet wurden.

In Warschau wurde auf offener Straße der Chef der Geheimpolizei Viktor Grün von unbekannten Tätern erschossen.

Aus Kischeneu trifft die Nachricht ein, die dortige Polizei habe ein Komplott zur Ermordung des Gouverneurs von Besarabien, Charuzin, entdeckt. Mehrere hochstehende Persönlichkeiten, sowie einige Professoren wurden verhaftet.

Bei Laisholm, in der Nähe von Dorpat, überfielen Revolutionäre einen Postwagen, ermordeten den Postillon, verwundeten den Postknecht und raubten die Postschätze. Die Täter entkamen.

In Tiflis wurden einige Offiziere, darunter der Adjutant Lemnikow, die in einer Equipage fuhren, durch eine Bombe getötet. In einer anderen Straße wurden zu gleicher Zeit der Staatsrat Tilajew und der Millionär Janitow von den Revolutionären ermordet.

Zur Kunstverziehung in den Schulen hat die bel. Theatersimplicia Meßner (Frankfurt a. M.) eine überraschende Neuheit in den Dienst ihrer Reklame gestellt. Es sind dies von ersten Künstlern entworfene Stundenpläne, welche jedem Schüler gratis in die Hand gegeben werden und die bisher gebräuchlichen geschmacklosen Stundenpläne zu verdrängen berufen sind.

Die Ordnung im Volkssbad der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa Mühlstraße Nr. 4:

Dienstag: Bannen, Brause- und Motorwellenbäder von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends für beide Geschlechter. Schwimmbälle und Schwimmunterricht von 7-8 Uhr früh für Herren, 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags für Damen, von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags für Herren, von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends für Militär. Dampf- und Heißluftbad von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags für Herren, 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends für Damen.

(Eingekendet.)

Neues für Bücherfreunde. Ein neues Angebot der altbekannten Verlags- und Exportbuchhandlung W. Teller in Prag-Kleinseite im Zentralteil unseres heutigen Blattes bietet unseren Lesern eine Auswahl interessanter und guter Werke, die sich durch bedeutende Preisermäßigung bei tadelloser wie neuen Exemplaren auszeichnen und wahre Gelegenheitswerbungen bilden.

Vorsorgliche Mütter geben ihren, in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern Eggers Emulsion. Dieses vorzügliche Mittel stellt die Lebenskraft und Entwicklungsfähigkeit der Kinder, laut Gutachten der berühmtesten Professorennen vollkommen her.

Volkswirtschaft.

Die Sonntagsruhe der Hausierer. Die Klausenburger Handels- und Gewerbekammer richtete an den Handelsminister die Frage, ob sich die Gültigkeit der Sonntagsruhe auch auf die Hausierer erstreckt. Der Handelsminister verständigte jetzt die Kammer, daß sich die Gültigkeit der Sonntagsruhe auf jede gewerbliche Arbeit erstreckt und daß somit auch das Hausieren an Sonntagen nur bis 10 Uhr vormittags gestattet sei.

Die Tätigkeit der k. ung. Postsparkasse. Aus Anlaß der zwanzigjährigen Wirksamkeit der k. ung. Postsparkasse hat die Direktion eine dreißig Seiten fassende Broschüre herausgegeben, welche in kurzen Zügen die Geschichte und die Tätigkeit dieser Institution enthält. Wir entnehmen derselben die interessante Tatsache, daß zum Schluß des Jahres 1905 nicht weniger als 600,000 Einlagebücher im Verkehr waren, während sämtliche Sparkassensparfassen des Landes zur selben Zeit zirka 700,000 Bücher im Verkehr hatten.

Die Kaufleute gegen die Konsumvereine. Die Dedeburger Kaufleute haben — wie dem „Pester Lloyd“ geschrieben

wird — am 4. d. im Bureau der Handelskammer eine Konferenz gehalten, in welcher sie gegen den jüngsten Erlass der Regierung, wonach den Verwaltungsorganen die Propagierung der Konsumvereine zur Pflicht gemacht wird, energisch Protest erhoben.

Die Kaufleute protestierten gegen die Mobilisierung der Verwaltungsbehörden gegen den Handel und gaben auch ihrem Unmut darüber Ausdruck, daß der Minister a latere Graf Madar Zichy beim letzten Katholikentage sich ganz offen für die Bewegung zugunsten der Konsumvereine aus politischen Gründen ausgesprochen hatte.

Großer Waldkauf. Die Holzhandelsaktiengesellschaft (Wien-Budapest) hat — wie der „Pester Lloyd“ mitteilt — von der gräflich Schönborn-Buchheim'schen Herrschaft in Munkacs zirka 25,000 Foch Waldbestand gekauft und wurde hierfür eine Ausbeutezeit von 40 Jahren in Aussicht genommen.

Erhöhung der Preise für Baumwollwaren. Aus Friedek-Mistek wird unterm 4. d. M. berichtet: Heute fand hier eine Versammlung der Baumwollindustriellen und Manipulanten des Friedek-Mistek-Franzstädter Industriebezirks statt, bei welcher die gegenwärtige Lage einer eingehenden Besprechung unterzogen und der einseitige Beschluß gefaßt wurde, die Warenpreise um mindestens zwei Heller per Meter zu erhöhen.

Erhöhung der Messing- und Zombapreise. Die Messingabteilung der Oesterreichischen Kreditanstalt nahm unter Hinweis auf die Preissteigerung des Kupfers eine neuerliche Preiserhöhung vor und legte den Grundpreis für Messing mit 238 Kronen und für Zombak mit 268 Kronen fest.

Theater.

Zur Feier der Heimbringung der irdischen Reste Franz Ralocsis und Thököls — zugleich des Gedentages der 13 Uradler Blutzügel — veranstaltete die Direktion Heves am 6. d. eine Festvorstellung, zu der Professor Dr. Géza Szűcs einen schönen, an patriotischen Gedanken reichen Vortrag gehalten hatte, den Herr Ludwig Gergely ohne fälsches Pathos und eben deshalb mit um so größerer, durch dröhnenden Beifall gelobter Wirkung vortrug.

Nach dieser Einleitung kam das nach einer französischen Idee aufgebaute und nach Ungarn verlegte, stark veraltete Stück „Tündérlak Magyarhonban“ (Feenheim in Ungarn) zur Aufführung. Die beiden Hauptrollen der Marcia und des Huszars, der im Schlachtfeld mit Todesverachtung seinen Regimentskommandanten aus Feindeshand befreit hatte, führten Frau. Balla und Herr Vékélyi schauspielerisch und gesanglich mit so glänzendem Erfolge ursprünglicher Wiedergabe und trefflicher Ausgestaltung durch, daß das Handeltüchtige und die Hervorrufe schier kein Ende nehmen wollten.

Am 7. d. ging ein vieraktiges Volksstück aus dem Leben der romanischen Gebirgsbewohner (Wozen) des Unteralbaner Komitates in Szene. Es führt den Titel „Florika szerelme“ (Florikas Liebe) und hat zum Verfasser den derzeitigen Rektor magnificus der Klausenburger Universität, Dr. Gregor Moldovan. Das Stück ist effektiv, echt und recht, nicht nur ethnographisch, sondern auch psychologisch interessant und steht vortrefflich von der Schwundware ab, mit der von Budapest aus unter einseitiger, zumstärker Anpreisung der ungarischen Provinzhilfenmarkt in neuer Zeit überhäuft wird — auf Kosten des guten Geschmacks.

Telegramme.

Karlsruhe, 8. Oktober. Die Enthüllung des Königsdenkmals hat feierlich stattgefunden. Erzherzog Josef sagte, Liebe, Treue und Anhänglichkeit errichteten die Statue. Möge Gott das Vaterland und

die Nation segnen, um in Eintracht mit ihrem gütigen Könige zu verschmelzen; möge sie nach schweren Zeiten von neuem blühen. Ministerpräsident Welerle legte einen Kranz der Regierung nieder, wünschend, daß das Denkmal ein bleibendes Zeichen der unverbrüchlichen Königstreue und der davon untrennbaren wahren Vaterlandsliebe werde.

Budapest, 8. Oktober. 10,000 Sozialisten hielten gestern eine Versammlung ab. Es wurde eine Resolution angenommen, worin das Abgeordnetenhaus aufgefordert wird, das allgemeine Wahlrecht einzuführen, da sonst dem Volke die Geduld reißen würde und schwere politische und wirtschaftliche Krisen bevorstehen würden.

Budapest, 8. Oktober. Die Bäckergehilfen beschloßen gestern, falls die Meister nicht sämtliche Forderungen erfüllen, am 11. d. M. den Streik zu beginnen.

Piacenza, 8. Oktober. Der von hier abgegangene Cyperzug entgleiste bei der Bobrücke, 5 Personen blieben tot, 50 wurden verletzt.

Selvingfors, 8. Oktober. Der Kongreß der Radettenpartei hieß die Wyborger Resolution gut und bezeichnete den gegenwärtigen Augenblick zur Durchführung des passiven Widerstandes als ungeeignet.

Witterungsberichte.

Table with columns: Luftdruck in Millimeter, Temperatur nach Celsius, Temperatur Maximum und Minimum vom Vortag, Windrichtung, Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter. Includes data for 7 Uhr morgens and Kurhaus „Hohe Winne“.

Table with columns: Luftdruck in Millimeter, Temperatur nach Celsius, Temperatur Maximum und Minimum vom Vortag, Windrichtung, Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter. Includes data for 7 Uhr morgens.

Fremdenliste

Hotel Kaiser. Grestey, Graham, Private, von London; Faulhammer, Obergemeister, Popper, Großmann, Kaufleute, von Wien; Hanter, Rag, Sella, Molnar, Koppel, Wiener, Preisfach, Hönig, Szemer, Kaufleute, von Budapest; Gschel, Ingenieur, von Goozd; Fösig, Kaufmann, von Arad; Bergel, Beamter, von Boicza; Buday, Kaufmann, von Temesvár; Becker samt Frau, Tierarzt, von Toplica; Schärpel, Kaufmann, von Craiova; Köstlböcker samt Frau, Kaufmann, von Bukarest; Sidel, Pfarrer, von Westendorf; Molnar, Lehrer, von Sasabanyad; Gábel, Viktor, von Bogarisch; v. Lütke samt Frau, Hauptmann, Kommer, Magistratsobernotar, von Kronstadt; Dr. Stear samt Frau, Advokat, von Neuhart; Christop samt Frau, Privatier, von Campeni; Lentz samt Frau, Oberbachhauptmann, Szatacs, Obernotar, von Hargh; Wobal, Bergwerksverwalter, von Brad.

Ungarisches Theater in Hermannstadt. Direction: Albert Heves. Dienstag den 9. Oktober 1906: 43. Vorstellung. Benefize des Emeric Ladányi: Pogány Gábor. Schauspiel in 4 Akten von Franz Serenyi. Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang halb 8 Uhr.

Table titled 'Wiener telegraphischer Börsen- und Effektenkurs vom 6. Oktober.' with columns for various financial instruments like Goldrente, Kronenrente, and Wechselkurse.

Table titled 'Hermannstädter Münzenplakurs vom 8. Oktober.' with columns for Kauf and Verkauf prices for Dufaten, Reich (Noten), Reich (Silber), Reich (Gold), and Pfund Sterling.

Kundmachung. Aus der zur Erinnerung an den Regierungsantritt Allerhöchster Majestät von der kgl. Freistadt Nagyszeben gegründeten Franz Josef-Stiftung gelangen pro 1907 zwei Reichstipendien im Betrage von je 200 Kronen auf die Dauer eines Jahres zur Verleihung. Als Bewerber um eines dieser Stipendien können junge Gewerbetreibende ohne Unterschied der Religion und Nationalität, welche die hiesige Gewerbelehrlingschule oder eine der hiesigen gewerblichen Fachschulen mit Auszeichnung absolviert haben und sich zu ihrer Ausbildung in das Ausland begeben haben, oder begeben wollen, auftreten.

Kundmachung. Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß Mittwoch den 10. Oktober l. J. vormittags 9 Uhr im Gemeindefeld der Gemeinde Holzungen, Waldteil „Gesäss“ (das ist der gegen Glimbota-Szafabad gelegene Waldteil), Buchholzklastern in öffentlicher Lizitation an den Meistbietenden unter folgenden Bedingungen verkauft werden: 1. Der Ausrufungspreis beträgt pro Klastern 10 Kronen. 2. Der Verkauf erfolgt klasternweise an den Meistbietenden, jedoch nicht unter dem Ausrufungspreis. Die näheren Bedingungen können hieramts eingesehen werden. Holzungen, am 1. Oktober 1906. Das Ortsamt.

Zu vermieten Gassenwohnung I. Stock Heltauergasse Nr. 14. [886] 8 **Familien-Wohnhaus samt Garten** [936] 2-3 zu verkaufen. 4 Zimmer, Küche mit Zugehör, Wasserleitung, elektrisches Licht. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. **Sporergasse 36.** **Dessen Lebensversicherungs-Antrag abgewiesen wurde,** wende sich vertrauensvoll an den Hauptagenten **Desider Telkes, Budapest, I., Attila-utca 85.** Retourmarke erbeten. Subagenten werden honoriert. (839) 12-12 **Wohnung zu vermieten!** Vom 15. November 1906 an ist im Szalay'schen Hause — Rotenturmstrasse Nr. 2 — eine Parterrewohnung, bestehend aus 2 schönen Wohnstuben und den nötigen Nebenräumen samt elektrischer Beleuchtung zu vermieten. — Jahresmiete 480 Kronen. [939] 1-3 **WOHNUNG** billig zu vermieten **Grosser Ring 21** und zwar: eine größere mit 5 Zimmern (3 größere und 2 kleinere), 1 Wägbzimmer, Küche, Waschküche u. s. f. — mit Badeeinrichtung; eine Hofwohnung mit 2 Zimmern, Küche und Vorzimmer. Beide können eventuell sofort bezogen werden. [943] 1-4

Erhalten täglich, m. Tage nach Sonn- Pränumerat in Lo Ganzjährig . . . Halbjährig . . . Vierteljährig . . . Monatlich . . . Die Lieferung in Haus monatlich Einstele Num Mit Postver im Juli Galbjährig . . . Vierteljährig . . . im Aus Galbjährig . . . Vierteljährig . . . für die Abbestell Friedrich Manufakturie werb gefüllt; unfranciert genoms Filial-Abonne Nro 23

Ein anständiges Mädchen

wird in der Restauration Grosser Ring Nr. 9 aufgenommen. [926] 3-3

Die neu hergerichtete Wohnung

im Hause Quergasse Nr. 27 im 1. Stod auf der Sonnenseite gegen den Stadtpark zu gelegen, bestehend aus 5 Saalzimmern, 2 Vorzimmern und Nebenräumlichkeiten mit elektrischer Beleuchtung und Wasserleitung versehen, sofort zu vermieten.

Auskunft erteilt Dr. Ludwig Kirchgatter, Güterdirektor, Kleins Erde Nr. 11. [931] 2-3

Lederhandschuhe

anerkannt vorzügliches Fabrikat, ebenso Regenschirme, Theater-Echarpes, Pelz-Muffe und Colliers frisch angelangt, empfiehlt

Friedrich Baumann.

921] 1-6

Jagdgewehre

aller Gattungen u. Systeme, als: Schrottgewehre, Büchsenflinten, Drillinge, Doppelkugelbüchsen, Revolver etc. offeriert zu den billigsten Fabrikpreisen

A. Stangl, Ferlach, Kärnten.

Preisliste auf Verlangen gratis. (707) 9-20

Allein echt ist Thierry's Balsam

nur mit der grünen Nonnenmarke. Geheilt schmerzhaft, Altherblich, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelstücken oder 1 grosse Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.— franco.

Thierry's Centifoliensalbe

albekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abzesse, Geschwüre aller Art.

Preis: 2 Tiegel K 3.60 franco versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung. Apoth. A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Großhändler mit Tausenden Orig.-Dankschreiben gratis u. franco. Depôt in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török und D. Leo J. Egger, L. Vertes, Lugos. (184) 5-5

Kunsts- und Bauhölzerei, Installateur

E. Purece

Hermannstadt, Rosenanger Nr. 9 empfiehlt sein grösstes und reichhaltigstes Lager in allen neuesten, bestbewährten und billigsten

Sparherden

eigener Erzeugung sowohl in Eisenblech, wie auch in feiner Porzellanlack-Ausführung, von welchen schon viele Hunderte in Hermannstadt und Umgebung in Benutzung sind, wobei der beste Beweis für deren ganz besondere Güte und Dauerhaftigkeit.

Die transportablen Kachel-Sparherde werden nicht — wie andere — mit Draht, sondern durch soliden Eisenfals miteinander verbunden.

Spezialität: Sparherde mit Warmwasser-Anlage für Badezimmer. 503 25

Größere Sparherde für Hotels, Krankenhäuser u. s. w. werden in kürzester Zeit angefertigt.

Für jeden von mir gekauften Sparherd leiste ich langjährige Garantie.

Rheumatismus

und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. (859) 1-6

Brigitta Stich, Hausbesitzerstgattin, München, Linprunstr. 13.

Schlesische Leinwand!

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinenwand . . . fl. 2.80
75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinenwand . . . fl. 3.10
75 cm. breit, 20 m. lang, Krattleinenwand . . . fl. 3.70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinenwand . . . fl. 5.30
75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinenwand . . . fl. 7.35
75 cm. breit, 23 m. lang, Dorf . . . fl. 4.40
75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug . . . fl. 4.80
145 cm. breit, 10 m. lang, Bettzeug . . . fl. 4.20

Johann Stephan, XXV., Freudenthal, Oester.-Schlesien.

Weltberühmte Mineralwässer aus den Quellen

VICHY

Eigentum des französischen Staates. Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen. Célestins: bei Nieren-, Harn- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes. Grande-Grille: bei Leberkoliken, Stauungen in den Unterleibsorganen. Hôpital: bei sämtlichen dyspeptischen Affektionen. (184) 5-5

Käuflich in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

FISCHER & COMP. NAGYENYED Ungarn.

100 KAT JOCH

DIE SCHÖNSTEN OBSTBÄUME.

80.000 Obstbäume. 1 Million Obstweidlinge. 1 Million Heckenpflanzen, Alleebäume, Ziersträucher, Rosen, Beerenobst etc.

DIE BESTEN REBENVEREDLUNGEN.

1/2 Million Rebenveredelungen. Europäische und amerikanische Wurzel- u. Schnittreben etc. Kataloge u. Kulturhinweisungen gratis.

VEREINIGTE BAUM- und REBSCHULEN von FISCHER & COMP. und M. AMBROSI. (851) 3-12

Die Schutzmacht der Gesundheit ist die gute Ernährung.



Den an zehrenden Krankheiten Leidenden, an Kraft und Körpergewicht zurückgebliebenen oder stetig abnehmenden Personen ist es hochwichtig zu wissen, dass ihnen in der Egger Emulsion ein solches Mittel zu Gebote steht, welches die Menge ihres Körperbaues und ihrer Gesundheit vollkommen zu ersetzen, die verlorene Kraft wiederzugeben berufen ist. Die geehrten Herren Ärzte und Interessenten werden höflichst ersucht, ausdrücklich Eggers Präparate zu verlangen. Die Reichsapatlin-Apothek in Budapest, VI., Váci-körút 17, verschiebt gegen Voreinsendung von 20 Hellern (für Emballage und Porto) an jedermann eine Probeportion gratis. Eine grosse Originalflasche Egger Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich in Hermannstadt in den Apotheken: Czippott Stefan, Fabrikus Guido, Molnar J. C., Müller Karl, Pissel & Schmidt, Rumler E., Teutsch August; — in Mühlbach in den Apotheken: Binder Ludwig, Lederhiller Wilhelm. (914) 2 30

Ja, was glauben denn Sie eigentlich.

Fräulein Peppi — mit je einer Erfüllung ins Gesicht zu kommen! Wollens mit vielleicht die Kundschait ver-lagen? Gleich holens Ihnen ein Schachtel Fays ächte Söbener Mineral-Pastillen, damit bloß die Süßerei bald aufhöret! Und wenn wieder mal erkräftet sind — gleich Fays ächte Söbener nehmen, dann kann schon gar nicht schlimmer werden. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Hauptdepots für Ungarn: Dr. Leo Egger & J. Egger, Kochmeisters Nachf., Thalmayer & Seitz, Jos. von Török, sämtlich in Budapest. (887) 6

Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien

Glänzende Erfolge, auch bei veralteten Fällen! Ihre schädliche Nebenwirkungen! Ein ärztliches Urteil von vielen: Besten Dank für Ihr Indoforin, dessen vorzügliche Wirksamkeit ich staunend erprobt habe. Vorrätig in Apotheken. Ärztliche Anerkennungen und Krankenberichte auf Wunsch zu Diensten. Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig. [336] 13-20

Räumungs-Angebot

Garantiert innen wie außen tadellos, wie neue Exemplare! Tausende Anerkennungen. Wo Umtausch erwünscht, steht derselbe zu Diensten. Wertvoller wie neuer BÜCHER u. Musikalien behufs Entlastung übergrößer Vorräte zu enorm ermäßigten Ausnahmepreisen

Prof. Dr. G. Hayek's großer Pracht-Atlas der Naturgeschichte. Reichtum Tier-, Pflanzen- u. Mineralreich. 1300 Abbildungen, selten in der Natur vorkommend, in 10 farbigen Tafeln. Preis: 1.50. Dasselbe reichhaltige Werk in 10 farbigen Tafeln. Preis: 1.50. Neue Anerkennungsschriften: Pawlek, Beante d. f. f. Staatsbahn. Preis: 1.50. Neue Muster-Briefsteller-Geschäft (Kaufmanns-Geschäft) als Haus- und Familien- in allen Sprachen über 900 gebrauchsfähiger Briefe, Deklamationen aller Art, von Dr. F. Keller, 500 Seiten. Preis: 1.50.

Reich der Erfindungen. Das große Buch der Erfindungen, 4 starke Bände, 70 Erzähl. Preis: 1.50. Tiersatz Haselbachs. Neues praktisches Tierarztbuch, leicht, Jedermann selbst alle Krankheiten unter Hausvögeln heilen kann, nebst Krankheiten u. Stenographen, Anleitung, Geburtshilfe, Operationen etc. Preis: 1.50. Brockhaus' Vollständiges Prachtlexikon. 100.000 Artikel u. 100.000 Begriffe. Preis: 1.50. Brockhaus' Fremdwörterbuch. 100.000 Fremdwörter u. 100.000 Begriffe. Preis: 1.50. Brockhaus' Taschenrechner. Preis: 1.50.

Reich der Erfindungen. Das große Buch der Erfindungen, 4 starke Bände, 70 Erzähl. Preis: 1.50. Tiersatz Haselbachs. Neues praktisches Tierarztbuch, leicht, Jedermann selbst alle Krankheiten unter Hausvögeln heilen kann, nebst Krankheiten u. Stenographen, Anleitung, Geburtshilfe, Operationen etc. Preis: 1.50. Brockhaus' Vollständiges Prachtlexikon. 100.000 Artikel u. 100.000 Begriffe. Preis: 1.50. Brockhaus' Fremdwörterbuch. 100.000 Fremdwörter u. 100.000 Begriffe. Preis: 1.50. Brockhaus' Taschenrechner. Preis: 1.50.

Reich der Erfindungen. Das große Buch der Erfindungen, 4 starke Bände, 70 Erzähl. Preis: 1.50. Tiersatz Haselbachs. Neues praktisches Tierarztbuch, leicht, Jedermann selbst alle Krankheiten unter Hausvögeln heilen kann, nebst Krankheiten u. Stenographen, Anleitung, Geburtshilfe, Operationen etc. Preis: 1.50. Brockhaus' Vollständiges Prachtlexikon. 100.000 Artikel u. 100.000 Begriffe. Preis: 1.50. Brockhaus' Fremdwörterbuch. 100.000 Fremdwörter u. 100.000 Begriffe. Preis: 1.50. Brockhaus' Taschenrechner. Preis: 1.50.

Reich der Erfindungen. Das große Buch der Erfindungen, 4 starke Bände, 70 Erzähl. Preis: 1.50. Tiersatz Haselbachs. Neues praktisches Tierarztbuch, leicht, Jedermann selbst alle Krankheiten unter Hausvögeln heilen kann, nebst Krankheiten u. Stenographen, Anleitung, Geburtshilfe, Operationen etc. Preis: 1.50. Brockhaus' Vollständiges Prachtlexikon. 100.000 Artikel u. 100.000 Begriffe. Preis: 1.50. Brockhaus' Fremdwörterbuch. 100.000 Fremdwörter u. 100.000 Begriffe. Preis: 1.50. Brockhaus' Taschenrechner. Preis: 1.50.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer, Küche, Veranda, kleines Gärtchen, samt allem Zubehör, im Hause Kempelgasse Nr. 7 sofort zu beziehen. [933] 2-3

MESSMER THEE

heute unbestritten die feinste & beliebteste Theemarke bietet in den bekannten vorzüglichen Mischungen nur das Allerfeinste zu den billigsten Preisen. ENGLISH BREAKFAST TEA . . . K 5' - 2'50 1' - 1/2 kg 1/4 kg 1/10 kg (ENGL. MISCHUNG) guter, gehaltvoller Frühstücksthee. RUSS. NINGCHOW CONGOU . . . K 6' - 3' - 1'25 (RUSS. MISCHUNG) feiner, milder Thee, reich an Blatt, sehr ergiebig. CHOICEST LAPSANG SOUCHONG K 8' - 4' - 1'60 (FEINST SOUCHONG mit Blättern) von bester, sorgfältigster Auswahl. KAISERTHEE . . . K 10' - 5' - 2' - hochfeinster zarter Thee, klein von Blatt, sehr ergiebig. Kennern empfohlen. Erhältlich bei Ludwig Fuchs, Hermannstadt. (941) 1-15

zu beziehen vom Modern. Antiquariat W. TELLER

Versand-Buchhandlung PRAG, Kleinseite-Brückengasse. Gegründet 1878.

hochbedeut. Schriften: Verhältnisse des Menschen. Hygiene u. Physiologie der Hygiene. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50.

hochbedeut. Schriften: Verhältnisse des Menschen. Hygiene u. Physiologie der Hygiene. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50.

hochbedeut. Schriften: Verhältnisse des Menschen. Hygiene u. Physiologie der Hygiene. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50.

hochbedeut. Schriften: Verhältnisse des Menschen. Hygiene u. Physiologie der Hygiene. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50.

hochbedeut. Schriften: Verhältnisse des Menschen. Hygiene u. Physiologie der Hygiene. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50. Die Freuden, Leiden, Krankheiten u. Gifte der Liebe 2 Bände. Preis: 1.50.

Eine pol. Flugdrift. u. n. o. n. ?! und das Ausdr. union ausdrück. gefestete Text. allem eine Pa. jenigen der M. Personalunion. keine Sympat. ist schließlich. Norwegens ge. Personalunion. noch nicht be. des Landes ge. weisen, daß d. für absehbare. wicklung der u. ist ein politis. die Realunion. auch unabhä. einen Sprung. Schwierigkeiten. wenn es sich u. vollbringen; a. in einen jäh. Wahlen — so sprüchlichen. wird nun Sa. legen, ob die. hat, ob die ein. den Beweis er. ob das Land. der Staatsrech. waltung diese. halten vorrä. politischen. in Budapest.

Der Ausg. Das „I. die leitenden. seine Basis b. Ausgelschom. im Jahre 191. Preise für ein. also bis Ende. vertrag mit U. seitigen, doch. und zwar der. klar, daß die. eine Paragra. sein wird; al. entgegen, ein. die anderen in. Verzehrgeste.

Wie da. Hermsdorff. hningearbeit. befruchtend a. für Tauberfel. dieser viel u. gestand. Dazu i. Bronthaichen. daß Gertrud. zu teil werden. Aber au. Hermsdorff b. Perfekty und. Er hatte anf. hauptet hatte. selbst erblie. Ehe durch G. daran, daß f. Er fan. und nach ein. Sie wa. und als Bra. und, im Begr.